

## Traunreut



## Lenkungsgruppe und Ausschuss tagen

**Traunreut.** Eine öffentliche Sitzung des Bauausschusses findet am Mittwoch, 14. März, um 17 Uhr im Rathaus statt. Dabei wird zu Beginn gemeinsam mit der Lenkungsgruppe über folgende Themen diskutiert und entschieden: Antrag von BL-Stadtrat Roger Gorzel auf Auskunft zu den bisher angefallenen Kosten für Planungen und Stellungnahmen im Rahmen der Städtebauförderung; Genehmigung der Planung zur Umgestaltung des Rathausplatzes sowie Ergebnis der Bürgerbefragung zur Umgestaltung der Kantstraße mit Entscheidung über das weitere Vorgehen. Im Anschluss entscheidet der Bauausschuss über folgende Punkte: Bebauungsplan für das Gebiet „Sondergebiet Holzverarbeitung Stein a. d. Traun“ an der Hauptstraße 1 in Stein; Erweiterung des Bebauungsplanes „Zachersdorfer Äcker“ in der Frühlingstraße; Änderung des Bebauungsplanes „Oderberg, nördlich der Weberstraße“ im Bereich der Georg-Simon-Ohm-Straße 1.

Abschließend wird das Gremium außerdem über die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Traunreut mit Streichung der Wohnbaufläche in südöstlicher Richtung sowie der Ostumfahrung Traunreut beraten, erhalten sind im neuen Plan aber: eine gemischte Baufläche im Süden von Matzing, Entwicklungssatzung für Zweckham, Fläche südlich von Anning (Änderung von Wohnbaufläche in Fläche für die Landwirtschaft), Änderung der Wohnbaufläche „Abdeckerfeld III“ in St. Georgen in Fläche für die Landwirtschaft, die Wohnbaufläche „Stocket“ am westlichen Stadtrand sowie die Fläche für das Haus für Kinder an der Kolpingstraße und außerdem die Anpassung des Wasserschutzgebietes für die Brunnen I, II und III in „Nunhausen“ an die neue Wasserschutzgebietsverordnung. – red

## Entscheidung über Friedhofsgebühren

**Traunreut.** Eine öffentliche Sitzung des Hauptausschusses findet am Donnerstag, 15. März, um 16 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung steht dabei ein Antrag der Ortsfreundschaft Leuchtenberg zur Genehmigung der Verwendung des Stadtwappens. Vorberater für den Stadtrat wird außerdem über Änderung der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen abgestimmt. Zudem soll über die Neuregelung der Friedhofsgebühren der Stadt entschieden werden. – red

## DER DIREKTE DRAHT

## Traunreuter Anzeiger

Redaktion: ☎ 08669/90940-21  
Fax 08669/90940-26  
red.heimatzeitung@vgp.de

Anzeigen: ☎ 08669/90940-0  
Fax 08669/90940-25  
anzeigen.traunreut@vgp.de

Zustellung: ☎ 08669/90940-0  
gst.traunreut@vgp.de

## Für Traunreut-Trailer am Baikalsee gedreht

Realschüler zeigen vorbildliche Energiegewinnung ihrer Heimatstadt in Kinospot – Für Kälteszenen nach Sibirien gereist

**Traunreut.** Einen Werbefilm über die positive Umweltbilanz der Stadt Traunreut haben Schüler der Walter-Mohr-Realschule in Traunreut und am Baikalsee in Sibirien gedreht. Der 30 Sekunden lange Spot wird bis 4. April im Traunreuter Kino vor jedem Film gezeigt und soll junge Arbeitssuchende für Berufe im Bereich erneuerbare Energien begeistern.

In Traunreut wird Wärme für Wasser und Heizung aus der Erde und mit Holzabfällen gewonnen. Rund 2000 Wohnungen, Schulen, Werkstätten und öffentliche Gebäude in der Stadt werden mit dieser umweltfreundlichen Wärme versorgt. Die Kläranlage der Stadt produziert ihren Strom weitgehend selbst. Das Biomasse-Heizkraftwerk der Steag versorgt primär die BSH Hausgeräte GmbH, der Rest geht in das Wärmenetz der Stadt und versorgt Privathaushalte. „Das ist Umweltschutz 2.0. Ein Kinospot mit Schülern der Realschule Traunreut soll diese großartige Leistung in den Fokus der Bewohner rücken“, so Realschullehrer Pedro May.

Die moderne neuartige Energiegewinnung bedeute hohe Anforderungen an Jobsuchende. Zum Beispiel für die Schüler der Realschule Traunreut. „Berufsbilder für erneuerbare Energien sind in der Stadt Traunreut bei den Anlagenbetreibern besonders gefragt. Auszubildende wie auch Akademiker können sich im Bereich alternative Energien besonders gut entwickeln. Wichtig ist ein Interesse an handwerklichen als auch naturwissenschaftlichen Tätigkeiten. Deshalb ist die Stadt Traunreut auch ein spannender Arbeitgeber. Doch leider ziehen dies nur wenige bei der Berufswahl in Betracht. Das merken die Stadtwerke an der geringen Anzahl von Bewerbungen“, so Lehrer May. Obwohl Projektleiter aus der ganzen Welt die Geothermieanlage besichtigen, ist vielen Bürgern der Region dieses außergewöhnliche Umweltschutz-Engagement im Bereich der Stadt Traunreut unbekannt.

## Neue Arbeitsplätze für junge Menschen

Dies war Grund genug, mit den Schülern des Pasch-Projektes „Beruf Umwelt“ der Walter-Mohr-Realschule eine Image-Kampagne zu starten in enger Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzmanager der Stadt, Bernd Vilmaier. Ein Kinospot soll auf die Energiegewinnung mit geringem Kohlendioxid-Ausstoß der Stadt Traunreut aufmerksam machen. Der Trailer soll aufzeigen, dass es Traunreut schafft, Wohnräume mit Fernwärme, ohne klimaschädliche fossile Energien wie Erdöl zu beheizen. Gedreht wurde in Traunreut und am Baikalsee. Die Firma Spreadfilms aus Traunstein fand das Projekt so spannend, dass es Kameramann Georg Eder auf eigene Kosten nach Sibirien mitschickte. Er reiste zusammen mit Schulleiterin Cornelia Linnhoff sowie den Lehrern Lena Fach und Pedro May im 14-köpfigen Team der Walter-Mohr-Realschule im Januar in den sibirischen Winter nach Irkutsk.

Dort lassen um diese Jahreszeit Temperaturen um die Minus 40 Grad zwar den Atem stocken, garantieren aber starke Bilder zur Visualisierung von Kälte. „Sich 15 verschiedene Kleidungsstücke nach dem Zwiebelprinzip anzuziehen ist zwar lästig, aber es gibt keine Alternative. Selbst so habe ich Mühe, mich warm zu halten. Insbesondere wenn Wind dazu kommt“, beschreibt Pedro May die Verhältnisse in Sibirien. Da relativiert sich dann auch die „sibirische Kälte“ mit 10 bis maximal 20 Grad Minus, die im Februar in Traunreut zu erleben war.



Die Traunreuter und ihre Gastgeber fahren mit Allradfahrzeugen auf dem Baikalsee zum Drehort.

– Fotos: May/Realschule Traunreut



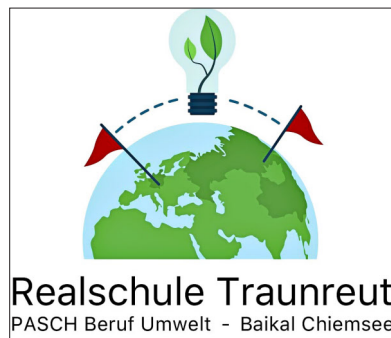
Perfekte Bedingungen für Spaß auf dem Eis waren geboten.



Eisiger Drehort: Lehrer Pedro May hatte bis zu 15 Kleidungsstücke an.

Schon die Anreise zur Insel Olchon war für die Traunreuter spektakulär. Von Irkutsk aus ging es zunächst auf Schnee bedeckten Pisten durch die unendliche Taiga. Vor drei Jahren war das PASCH Team mit dem Projekt „Taiga Gold“ schon einmal im Winter hier. Doch damals ist einer der beiden Minibusse bei Minus 30 Grad mitten im Nichts wegen einem Motorschaden liegengeblieben. „Im Winter darf man in Sibirien nichts riskieren“, sagt Pedro May. „Denn ohne Motor läuft auch keine Heizung. Dann fällt die Temperatur in nur wenigen Minuten in einen lebensgefährlichen Bereich. Deshalb fahren wir in abgelegene Regionen grundsätzlich mit mehreren Fahrzeugen im Konvoi.“

Dieses Mal wurde das deutsch-russische PASCH-Team mit Luft-



Realschule Traunreut  
PASCH Beruf Umwelt - Baikäl Chiemsee

kissenbooten über den zugefrorenen Baikalsee zur Schamanen-Insel Olchon transportiert. Für die Filmaufnahmen auf dem Baikalsee mietete sich das Team Allradfahrzeuge, die den Eispisten auf dem See fast schwerelos folgen. Die Distanzen auf dem Eis sind enorm. Schließlich ist der See an der Grenze zur Mongolei um die 650 Kilometer lang.

„Selbst wenn die extreme Kälte die Menschen außerhalb beheizter Räume zu Wortkargheit zwingt, so lässt sich bei einer persönlichen Einladung zu Hause schnell die warme Seele der Menschen in Russland erleben. Gast-



Kameramann Georg Eder und Alexander Funkner beim Interview.

freundschaft und Herzlichkeit sind die Basis für Freundschaften, die lange Zeit über die persönlichen Begegnungen hinaus halten werden. Deshalb legen wir so großen Wert darauf, dass Schüler in Gastfamilien schlafen“, berichtet Lehrerin Lena Fach. Mehr Völkerverständigung lässt sich über die Distanz von 7510 Kilometern zwischen Irkutsk und Traunreut kaum realisieren. „Die Tränen beim Abschied sagen mehr als 1000 Worte. Einige hatten sogar Mühe, ihre Tränen dem gesamten Flug lang zu verbergen“, fügt Lena Fach hinzu.

## Seit zehn Jahren in China und Russland

Seit zehn Jahren reisen Schüler im Rahmen des berufsorientierenden Partner-Schul-Projektes (PASCH) in Schwellenländer wie China und Russland. Seit 2013 pflegen das Lyzeum Nr. 3 in Irkutsk und die Walter-Mohr-Realschule Traunreut eine sehr enge Schulpartnerschaft. Angefangen hat diese mit einer flüchtigen Begegnung während des Unterrichts in der Transsibirischen Eisenbahn auf der Strecke Peking-Mongolei-Irkutsk. Zusammen mit chinesischen Partnerschülern war damals der Zug als Klassenzimmer

genutzt worden. Für das damalige PASCH Projekt „Climate Explorer“ stellte ein Seminar am größten offenen Trinkwasserspeicher, dem Baikalsee, den Höhepunkt der Reise dar. Bei diesem Seminar mit dem Limnologischen Institut Irkutsk und dem Wissenschaftler Lev Yampolsky von der East Tennessee State University, USA, lernten sich die beiden Schulen aus Irkutsk und Traunreut kennen. Als die russischen Gäste vergangenen Dezember zu Gast an der Realschule Traunreut waren, konnten die PASCH-Schüler aus Irkutsk und aus Traunreut Einblicke in die fortschrittliche Energieversorgung gewinnen. Es wurde das Geothermie- und das Biomasse-Heizkraftwerk, sowie das BSH-Hausgeräte-Werk in Traunreut besichtigt.

Die Filmaufnahmen auf der Insel Olchon im Baikalsee wurden von Vorträgen im Wasserkraftwerk, dem Flughafen und einer Berufsschule für Flugzeugbau begleitet. Hier wurde das PASCH-Team sogar von einem Minister empfangen. Und das Humboldt Institut Irkutsk konnte in Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut einen Umweltworkshop zu den Themen regenerative Energie und Abfallwirtschaft anbieten.

„Für viele Schüler der Realschule Traunreut ist Russland die

Heimat ihrer Vorfahren. Obwohl einige der Jugendlichen noch nie zuvor in Russland waren, sprechen sie zu Hause in Bayern Russisch. Es war also auch eine Reise zu den eigenen Wurzeln“, so Cornelia Linnhoff. Die Schüler am Lyzeum Nr. 3 werden von sieben Deutschlehrern unterrichtet. Nicht wenige Schüler aus Irkutsk studieren bereits in Deutschland. Medizin und Ingenieure-Berufe sind besonders beliebt. Neben jeder Menge Spaß und dem persönlichen Erleben der kulturellen Vielfalt steht die Berufsorientierung im Zentrum des PASCH Projektes der Realschule Traunreut.

In einem der Schülerinterviews, die in den malerischen Straßen der Stadt Irkutsk geführt wurden, stellt dann auch Realschüler Lorenz Huber fest: „Durch das Projekt habe ich neue berufliche Perspektiven mit Zukunft kennengelernt. Ich kann mir nun gut vorstellen, einen technischen Beruf im Bereich Klimaschutz zu erlernen.“ – red

## Film und Förderer

Unterstützt wurde das Projekt der Realschule von den Stadtverwaltungen Traunreut und Irkutsk, Bayerischer Staatsregierung (Kinder und Jugendprogramm), Lyzeum Nr. 3 in Irkutsk, Lions Club Übersee-Forum am Chiemsee, Cyber, Spreadfilms Traunstein, Bundesumweltministerium (Nationale Klimaschutz Initiative); Der **Kinotrailer** wird im Kino Traunreut vor allen Filmen bis 4. April gezeigt und ist auch im Internetauftritt der Heimatzeitung unter folgender Adresse zu finden: [www.pnp.de/2864436](http://www.pnp.de/2864436) oder unter [www.heimatzeitung.de](http://www.heimatzeitung.de).